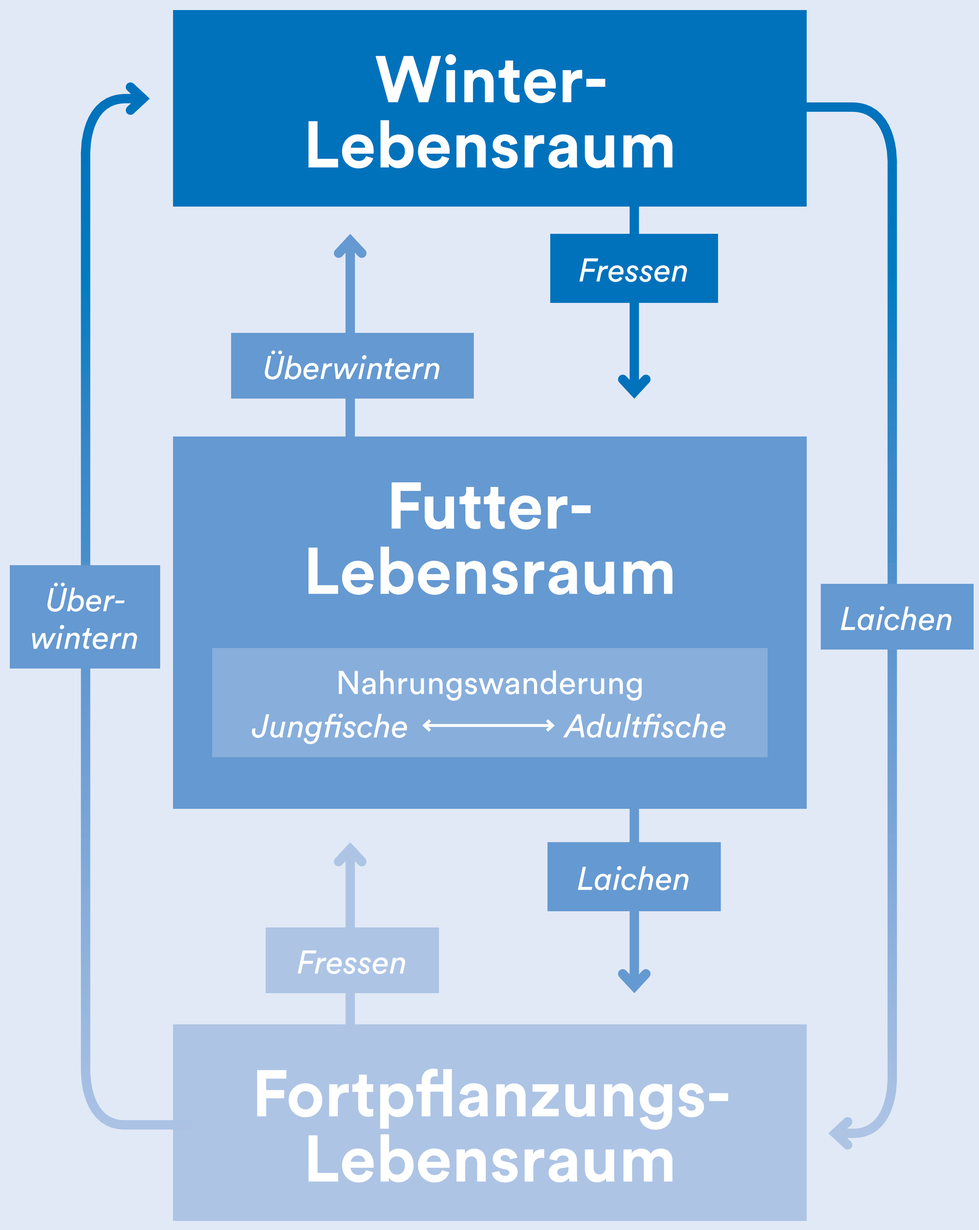
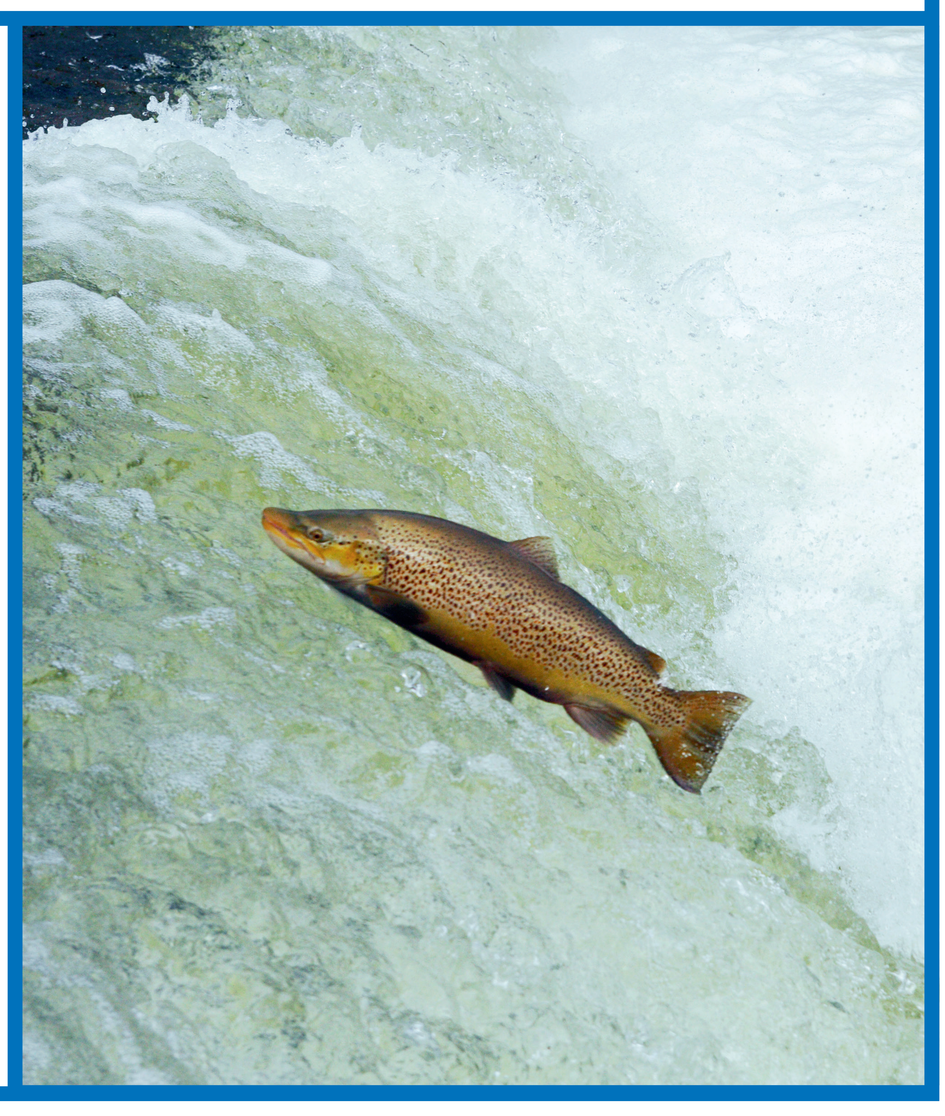


Warum müssen Fische wandern?

Viele Fischarten wandern zwischen Winter-, Futter- und Fortpflanzungslebensräumen. Je nach Jahreszeit, Fortpflanzung und Nahrungsaufnahme stellen sie unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum.

Manche Fischarten wandern, weil sie je nach Alter für die Nahrungsaufnahme unterschiedliche Lebensräume brauchen. Äschenlarven zum Beispiel benötigen strömungsarme Flachwasserzonen, während ältere Äschen sich gerne in grösseren Tiefen und starker Strömung aufhalten.

Wanderungen ermöglichen Fischen aber auch, ungünstigen Bedingungen auszuweichen, zum Beispiel bei Hochwasser oder wenn die Temperatur im Sommer stark ansteigt.

Welche Fische müssen wandern?

Einige Fische, wie die Seeforellen (im Rheingebiet «Rheinlanke» genannt), sind bekannt dafür, sehr weite Wanderungen zu unternehmen (mehr als 100 km). Aber auch Fischarten, die als standorttreu gelten, legen grössere Distanzen zurück als lange angenommen wurde. Alle Fische müssen wandern! Die fehlende Vernetzung unserer Gewässer hat deshalb nicht nur auf die Gesundheit der Wanderfische, sondern auf alle Fischpopulationen einen negativen Einfluss.